**Zeitschrift:** Cahiers d'archéologie romande

**Herausgeber:** Bibliothèque Historique Vaudoise

**Band:** 52 (1990)

**Artikel:** Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Saint-Sulpice VD = Le cimetière du Haut Moyen Age de Saint-Sulpice VD

**Autor:** Marti, Reto

**Vorwort:** Vorwort

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-835428

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit über das frühmittelalterliche Gräberfeld von Saint-Sulpice entstand im Rahmen einer Lizentiatsarbeit an der Universität Basel. Meinen wichtigsten akademischen Lehrern Prof. M. Martin und Prof. L. Berger, die diese Arbeit kritisch begutachteten, gilt daher mein erster Dank. Prof. Martin stand mir während der ganzen Arbeit mit manchem guten Rat zur Seite. Ihm verdanke ich das Interesse an der Frühmittelalterarchäologie und nicht zuletzt auch die Vermittlung des wertvollen und zum Teil schlicht einzigartigen Materials von Saint-Sulpice.

Die rasche Publikation der Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung von Herrn Dr. G. Kaenel, Direktor des *Musée cantonal d'Archéologie et d'Histoire* in Lausanne, der mir die Funde bereitwillig anvertraute und bei der Suche verschollener Objekte half. Bis hin zur Drucklegung wurde mir von seiner Seite manche technische Hilfe zuteil. Herr Kaenel ermöglichte auch die Publikation in deutscher Sprache und übersetzte Abbildungslegenden und Zusammenfassung ins Französische, was im Vergleich mit einer aufwendigen und sicher mit Fehlern verbundenen Übersetzung des gesamten Textes bestimmt auch dem frankophonen Leser Vorteile bietet. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Frau V. Loeliger, Lausanne, die in sorgfältiger Weise die Reinzeichnungen der Tafeln 1 – 13 vornahm. Die Photographien der Tafeln 14 – 18 sind das Werk von Y. André, Chaumont.

Verschiedene Leute steuerten fachliche Beiträge bei. Dankend erwähnt seinen an dieser Stelle Prof. D. Paunier, *Institut d'Archéologie et d'Histoire ancienne* der Universität Lausanne, für die Begutachtung der spätrömischen Funde aus Saint-Sulpice (Abb. 3), Prof. W. B. Stern, *mineralogisch-petrographisches Institut der Universität Basel*, für die Analyse sämtlicher Objekte aus Buntmetall und lic. phil. T. Lochmann, Basel, der mir im Zusammenhang mit der Darstellung "symbolischer Grabbeigaben" auf phrygischen Grabsteinen weiterhelfen konnte (Kap. 7). Dem Einsatz von Herrn Dr. Ch. Simon, *Département d'Anthropologie et d'Ecologie* der Universität Genf, ist es zu verdanken, dass einige buchstäblich in letzter Minute wiederentdeckte Skeletteile aus dem Gräberfeld ihren Eingang in dieses Buch fanden. Den Herren Kantonsarchäologen Dr. J. Ewald und Dr. J. Tauber, Liestal, gilt mein Dank für die freundliche Erlaubnis, im Labor des *Kantonsmuseums Baselland* Röntgenaufnahmen herstellen zu lassen, die R. Leuenberger ausführte. Ausserdem stellten sie mir die Einrichtungen des Amtes zur Fertigstellung des Textumbruchs zur Verfügung. Frau A. Häner, damals Restauratorin am Historischen Museum Basel, weiss ich mich für fruchtbare Diskussionen um herstellungstechnische Fragen ebenfalls zu Dank verpflichtet. Dank gebührt auch M. Sennhauser, Basel, der die aufwendige Durchsicht des Textes auf sich nahm, und allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die mir als Diskussionspartner eine wichtige Hilfe waren.

Die Finanzierung der Druckkosten geschah durch einen namhaften Beitrag aus dem Publikationsfonds des *Département de l'Instruction publique et des Cultes* des Kantons Waadt und durch das *Musée cantonal d'Archéologie et d'Histoire*, Lausanne.

Januar 1990

Reto Marti